

Fahnster im Spitzenspiel in Fahrt

1. Kreisliga Männer I: 10:4 gegen Tabellenführer Westerende gewonnen und jetzt selbst Erster

nn Aurich. Das Geschehen in der Kreisliga wird von Woche zu Woche spannender. Der BV Fahne ist wieder an der Tabellenspitze. Vier Mannschaften sitzen dem Erstplatzierten im Nacken. Der BV Schirumer Leegmoor nahm auch die Hürde in Spekendorf. Der BV Ihlowerfehn meldete sich mit einem Sieg in Westersander zurück. Das Spitzenspiel zwischen dem BV Fahne und dem BV Westerende endete zu Gunsten des Gastgebers. Aufsteiger BV Simonswolde setzte sich ins Mittelfeld ab.

Fahne-Westerende 10:4 (-4,070/5,138/5,123/-0,051)

Die Westerender waren als Tabellenführer angereist, mussten nach dem Wettkampf den Fahnstern aber zum Halbzeittitel gratulieren. Nach zwei Niederlagen in Folge stand der Gastgeber zum Abschluss der Hinserie wieder auf. Das Nachbarschaftsduell hatte bis in die 90er Jahre einen hohen Stellenwert in der Landesliga. Harald Bohlen war damals noch nicht dabei. Aber diesmal: „Westerende hat gut geworfen und uns jederzeit gefordert. Es war ein echter Spitzenkampf, den wir schließlich doch sicher für uns entscheiden konnten.“ Holz I legte beim Gast richtig los und servierte Fahne fast fünf Würfe. „Hier waren wir nicht bei der Sache. Im Verlauf des Wettkampfes wurde jedoch deutlich, dass wir insgesamt die bessere Mannschaft gestellt haben“, freute sich Bohlen über wichtige Punkte.

Westersander – Ihlow 0:11 (-3,120/-0,109/-4,097/3,028)

Der Gastgeber fand kein Mittel gegen die kompakt auftretende Ihlower Mannschaft. Reinhard Saathoff zeigte mit seiner Truppe nur Schmalkost und bekam dafür die Quittung mit dem letzten Tabellenplatz: „Das war zu wenig. Ihlowerfehn hat recht sicher geworfen, und wir hatten den Kopf nicht frei. Schade, denn jetzt müssen wir in der Rückrunde einiges gutmachen, um da unten herauszukommen.“ Nach einer langen Durststrecke fand der Gast in Westersander das richtige Mittel. sicher werfen und den Gegner unter Druck setzen. „Uns fehlte in einigen Situationen zwar auch das Glück, doch die Niederlage war zu deutlich, um den Ausgang damit zu begründen“, stellte der Mannschaftsführer abschließend fest.

S'wolde-Lübbertsfehn 7:2 (5,117/-1,047/-0,147/2,080)

Auch in dieser Partie trafen zwei Abstiegskandidaten aufeinander. Die Simonswolder verschafften sich etwas Luft und sind mit der Hinserie zufrieden. „Als Aufsteiger freuen wir uns über acht Punkte. Wir durften Lübbertsfehn nicht unterschätzen. Auswärts hat die Mannschaft bisher immer überzeugt“, sagte Alwin Tütje (Simonswolde). Eine starke Vorstellung lieferte Holz I des Aufsteigers. Hier setzten die Simonswolder den Grundstein für zwei Punkte, die am Ende sicher eingefahren wurden. „Lübbertsfehn hat zwar einige Männer II-Werfer eingesetzt. Meine Mannschaft hat das aber gut gelöst und sich nicht beeindrucken lassen“, war Tütje zufrieden.

Spekend.-Sch.Leegmoor 6:8 (-1,056/-6,047/3,049/2,041)

Die Leegmoorer verschaffen sich immer mehr Respekt in der Liga. Die Holzgruppen stellten die Pläne des Gastgebers völlig auf den Kopf und schnürten den Sack in den Schlussrunden zu. „Bei den Leegmoorern lief in Holz II alles zusammen. Sie haben gut geworfen. Und hatten auch noch Glück dazu. Diese Tugenden konnten wir in den Holzgruppen nicht aufbieten. Deshalb haben wir verloren“, zog Bernhard Eden Bilanz. Spekendorf verpasste mit der Niederlage eine gute Ausgangsposition, unter den ersten Dreien mitzumischen. „Wir sind trotzdem gut dabei und können in den Heimkämpfen gegen Fahne und Westerende einiges gutmachen“, ist Eden weiter Optimist.

Neu-Ekels-Plaggenb. 11:0 (3,143/1,034/1,149/4,111)

Als Tabellenvierter liegt Neu-Ekels in Lauerstellung hinter dem Führungstrio. „Wir haben unsere Chance gewahrt und Plaggenburg auf Abstand gehalten. Die Rückrunde muss insgesamt besser laufen, denn die Liga ist sehr ausgeglichen“, stellte Thomas Kröger fest. Vier Gruppensiege meldete der Coach. Das war in der Vergangenheit nicht immer so. Plaggenburg zeigte zuviel Respekt und leistete sich einige Fehler. „Unsere Minikrise haben wir wohl überwunden, denn am Sonntag war wieder mehr Licht als Schatten zu erkennen“, war Kröger zufrieden.

Ostfriesische Nachrichten
Online-Ausgabe vom 18.12.2007; 22:00:00 Uhr